

Deutsche Rückversicherung Schweiz AG

2022

**OFFENLEGUNG – VERSICHERER
(PUBLIC DISCLOSURE)
BERICHT ÜBER DIE FINANZLAGE
DER DR SWISS**

Inhaltsverzeichnis	2
Allgemeines	3 - 6
A Geschäftstätigkeit	7 - 8
B Unternehmenserfolg	9 - 15
C Corporate Governance und Risikomanagement	16 - 18
D Risikoprofil	19 - 22
E Bewertung	23 - 25
F Kapitalmanagement	26 - 27
G Solvabilität	28 - 31

Beilagen

Bericht über die Finanzlage:	„Quantitative Vorlage“	Beilage 1
	„Marktnahe Bilanz Solo“	Beilage 2
	„Solvabilität Solo“	Beilage 3
	Geschäftsbericht	separater Bericht

Allgemeines

Geschäftsjahr	2022
Rechnungslegungsstandard	CH Obligationenrecht AVO-FINMA
Beilagen	Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung (Der zusammenfassende Bericht der Revisionsstelle kann dem Geschäftsbericht auf Seite 34 bis 36 entnommen werden)
	Geschäftsbericht 2022

Management Summary

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG mit Sitz in Zürich ist ein Unternehmen der Deutsche Rück Gruppe. Hauptaktionär der DR Swiss ist mit 71.25 Prozent die Deutsche Rückversicherung AG in Düsseldorf, 23.75 Prozent hält die VHV Holding AG in Hannover und weitere 5 Prozent die Oberösterreichische Versicherung AG in Linz.

Im Berichtsjahr sind bis auf die Februar Sturmserie keine wesentlichen aussergewöhnlichen Ereignisse angefallen. Die Schadenbelastung daraus wird in diesem Bericht separat dargestellt.

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG hat am 1.12.2020 eine Namensschuldverschreibung im Nennbetrag von 60 Mio. EUR und einer Fälligkeit 30.11.2040 begeben. Die Schuldverschreibung wurde als risikoabsorbierendes Kapitalinstrument im Sinne von Art. 22a Abs. 1 AVO mit Schreiben vom 30. April 2021 von der FINMA bewilligt.

Die gebuchten Bruttoprämien stiegen im Geschäftsjahr 2022 um 8,3 % auf 343,1 Mio. CHF gegenüber 316,7 Mio. CHF im Vorjahr. Die Prämiensteigerung ist vor allem auf das starke Wachstum im Marktgeschäft und auf Wiederauffüllungsprämien im Kontinuitätsgeschäft zurückzuführen.

In Originalwährung, d.h. zu unveränderten Wechselkursen, hätten die Prämien um 15,8 % zugenommen. Gegenüber dem Schweizer Franken stieg der für die liquiden Positionen massgebliche Euro-Mittelkurs um 7,6 % im Vergleich zum Vorjahr an. Der Euro-Endjahreskurs, der für die Berechnung der Rückstellungen verwendet wird, notierte um 4,9 % höher.

Die verdienten Prämien für eigene Rechnung erhöhten sich um 8,5 % auf 337,1 Mio. CHF (Vorjahr 310,8 Mio. CHF).

Die Retrozessionsprämien stiegen um 21,4 % auf 2,7 Mio. CHF (Vorjahr 2,3 Mio. CHF) als Folge des Wachstums des geschützten Portefeuilles sowie der Anhebung der Haftungsgrenze unter dem Retro-Kat-XL-Programm.

Der Original-Schadenaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 14,2 % brutto auf 229,4 Mio. CHF (Vorjahr 267,5 Mio. CHF) und netto um 14,7 % auf 226,1 Mio. CHF (Vorjahr 265,0 Mio. CHF). Das ergab eine Schadenquote von 67,1 % (Vorjahr 85,3%).

Die bezahlten Schäden netto betrugen 233,3 Mio. CHF und lagen damit um 2,3 % über dem Vorjahresniveau (227,9 Mio. CHF).

Die Versicherungsmärkte Westeuropas waren 2022 von mehreren Sturm- und Hagelschäden betroffen. Eine Sturmserie in der zweiten Februarhälfte verursachte für die DR Swiss einen Schadenaufwand von brutto 14,6 Mio. CHF und netto, nach Retrozession, von 13,3 Mio. CHF. Hauptsächlich betroffen waren Deutschland, die BeNeLux-Staaten, Frankreich und das Vereinigte Königreich. Im Mai und Juni 2022 kam es zu einer Abfolge von drei Hagelereignissen in Frankreich, wobei die beiden kleineren Ereignisse mit 0,6 Mio. CHF und 0,8 Mio. CHF zu Buche schlugen. Das schadenträchtigste Ereignis am 18. Juni 2022 verursachte einen Schaden für das Buch der DR Swiss von rund 4,9 Mio. CHF.

Die Gesamtkosten (ohne eigenen Verwaltungsaufwand) erhöhten sich brutto wie netto um 12,4 % auf 73,6 Mio. CHF (Vorjahr 65,4 Mio. CHF). Die Kostenquote stieg damit auf 21,8 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 21,1 %). Die bezahlten externen Kosten (d. h., bezahlte Provisionen und Gewinnanteile ohne Veränderung der Gewinnanteilrückstellungen) stiegen auf 74,4 Mio. CHF (Vorjahr 66,1 Mio. CHF).

Der Verwaltungsaufwand für das Jahr 2022 beträgt 7,6 Mio. CHF und liegt 12,3 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr 6,8 Mio. CHF, nach Umgliederung der eigenen Vermögenskosten), was auf die Erhöhung des Personalbestands zurückzuführen ist. Der Anteil der Personalkosten beläuft sich dabei auf 6,6 Mio. CHF.

Insgesamt lag der technische Gewinn vor eigenen Verwaltungskosten bei netto 18,1 Mio. CHF oder 5,4 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung. Im Vorjahr betrug der technische Verlust 8,1 Mio. CHF oder 2,6 %.

Das Kapitalanlageergebnis lag mit -13,3 Mio. CHF sowohl unter dem Vorjahreswert von 24,5 Mio. CHF als auch substantiell unter dem Planwert. Das Ergebnis beinhaltet eine Belastung durch die Umstellung von zwei Anlageklassen (Aktienfonds aktiv und Obligationen Fonds) auf das Niederstwertprinzip von 3,9 Mio. CHF sowie die Zuordnung der eigenen Vermögensverwaltungskosten von 0,6 Mio. CHF zum Kapitalanlageergebnis. Negativ entwickelt haben sich die Fondssegmente im Bereich Immobilien CHF, Obligationen sowie Aktien. Das Portfolio Sonstige Kapitalanlagen generierte wiederum Erträge. Der ebenfalls noch recht junge Anlagebereich Private Equity lieferte Erträge und realisierte Kursgewinne von rund 3,5 Mio. CHF.

Die Schwankungsrückstellung für Kapitalanlagen sank von 12,5 Mio. CHF im Vorjahr auf 0,25 Mio. CHF. Die Rückstellung für Währungsschwankungen stieg von 1,25 Mio. CHF auf 3,4 Mio. CHF.

Das Jahresergebnis nach Steuern hat sich im Jahr 2022 von 6,9 Mio. CHF gegenüber einem Vorjahresergebnis von 6,5 Mio. CHF verbessert. Dies ermöglicht uns eine angemessene Dividendenausschüttung.

Der Vergleich von Buch- und Marktwerten zeigt, dass die DR Swiss zum 31.12.2022 stille Lasten auf Aktiven in Höhe von 27,0 Mio. CHF (Vorjahr stille Reserven von 40,7 Mio. CHF) auswies. Grund dafür ist die durch den Zinsanstieg ausgelöste negative Entwicklung bei den festverzinslichen Anlagen.

Das ausgewiesene Eigenkapital vor Gewinnverwendung stieg von 198,6 Mio. CHF auf 199,9 Mio. CHF per Ende 2022. Das Eigenkapital inklusive nachrangiger Verbindlichkeiten beträgt 259,0 Mio. CHF.

An der Generalversammlung wurde beschlossen, für das abgelaufene Berichtsjahr eine Dividende in Höhe von 5,5 Mio. CHF auszuzahlen und den gesetzlichen Gewinnreserven 1,4 Mio. CHF zuzuweisen. Der Gewinnvortrag von 19 TCHF wird auf das Folgejahr übertragen.

Das risikotragende Kapital (RTK) ist um 6 % gestiegen. Diese Erhöhung wird vor allem durch die Stärkung der versicherungstechnischen Schwankungsrückstellungen verursacht.

Das Zielkapital (ZK) ist um 8 % zurückgegangen. Das Zielkapital geht vor allem zurück, weil das erwartete versicherungstechnische Ergebnis stark steigt.

Die Zeichnungspolitik der vergangenen Jahre ist unverändert weitergeführt worden.

Das Abwicklungsrisiko ist um 6 % gesunken. Der Rückgang wird durch das höhere Zinsniveau und die dadurch erhöhte Diskontierung verursacht.

Auch das Marktrisiko sinkt durch das höhere Zinsniveau und den damit verbundenen Rückgang der Marktwerte um 3 %.

Das Kreditrisiko sinkt im Vergleich zum Vorjahr relativ stark (-15 %), absolut ist die Änderung eher klein.

Die Market Value Margin (MVM) beträgt im SST 2023 50,7 Mio. CHF gegenüber 61,8 Mio. CHF im Vorjahr. Die Abnahme des MVMs wird durch die Abnahme des Abwicklungsrisikos und die höheren Zinsen verursacht.

Die SST-Quote 2023 ist mit 191 % (Vorjahr 164 %) weiterhin komfortabel. Die Zunahme ist in erster Linie auf die Erhöhung der Zinsen zurückzuführen.

Für die Berechnung des versicherungstechnischen Risikos wird das Standardmodell für Rückversicherer (StandRe) angewendet. Die Gliederung folgt grundsätzlich dem Berechnungstemplate dieses Standardmodells.

Die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Informationen entsprechen denjenigen, welche der FINMA anlässlich der Berichterstattung zum SST 2023 eingereicht wurden. Sie unterliegen noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung.

Herr Mag. Othmar Nagl trat per 31.12.2022 aus dem Verwaltungsrat aus. Darüber hinaus gab es in der Berichtsperiode keine Änderungen im Verwaltungsrat oder in der Geschäftsleitung.

Ausgewählte Kennzahlen

[CHF Mio.]	SST 2023	SST 2022	rel.
Versicherungstechn. Risiko	194.9	167.6	+16%
CY-Risk	162.3	120.7	+34%
PY-Risk	108.3	115.6	-6%
Marktrisiko	136.6	141.3	-3%
Kreditrisiko	24.6	29.0	-15%
Diversifikationseffekte	-89.4	-87.6	+2%
Market Value Margin	50.7	61.8	-18%
Erwartetes Jahresergebnis	53.9	24.5	+120%
Erwartetes vers. techn. Erg.	41.5	11.8	+251%
Erwartetes finanzielles Erg.	12.3	12.7	-3%
Erwartetes Erg. aus Szenarien			
Zielkapital	263.5	287.7	-8%
Risikotragendes Kapital	458.0	433.3	+6%
Bedeckungsquote	191%	164%	+16%

A Geschäftstätigkeit

A.1 Anschrift

Name	Deutsche Rückversicherung Schweiz AG
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Schweizergasse 21, 8001 Zürich
Telefon	+41 44 215 76 66
Mailadresse	info@drswiss.ch
Homepage	www.drswiss.ch

A.2 Strategie und Ziele

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG mit Sitz in Zürich ist ein Unternehmen der Deutsche Rück Gruppe. Hauptaktionär der DR Swiss ist mit 71.25 Prozent die Deutsche Rückversicherung AG in Düsseldorf. Die VHV Holding AG in Hannover hält 23.75 Prozent und die Oberösterreichische Versicherung AG in Linz 5 Prozent des Aktienkapitals. Strategisch stellt die DR Swiss einem partnerschaftlich orientierten Kundenkreis stabilen und dauerhaften Rückversicherungsschutz bereit. Um auf die kundenspezifischen Bedürfnisse einzugehen, verfügt die DR Swiss über ein erfahrenes Team mit grosser Expertise sowie über langjährige, ausgeprägte Marktkenntnisse und bietet massgeschneiderte Lösungen und hohe Flexibilität.

Die Deutsche Rück Schweiz AG zeichnet zurzeit Rückversicherungsgeschäft in allen Sparten ausser Leben und Kranken. Nichtdiversifizierende naturgefahrenexponierte Rückversicherungsverträge werden nur mit Zurückhaltung gezeichnet. Ebenso wird Kredit- und Kautionsgeschäft sowie Luftfahrtgeschäft nur sehr begrenzt und grundsätzlich nur innerhalb bestehender Geschäftsbeziehungen übernommen. Das Geschäfts- bzw. Zeichnungsgebiet beschränkt sich auf bestimmte Märkte in Europa, Israel und die nordafrikanischen Maghreb-Staaten Marokko, Algerien und Tunesien.

A.3 Aktionäre

		Anteil
Name	Deutsche Rückversicherung AG	71.25 %
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	Hansaallee 177 D-40549 Düsseldorf	
Telefon	+49 211 4554-01	
Mailadresse	info@deutscherueck.de	
Homepage	www.deutscherueck.de	

Name	VHV Holding AG	23.75 %
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	VHV-Platz 1 D-30177 Hannover	
Telefon	+49 0511/907-0	
Mailadresse	info@vhv.de	
Homepage	www.vhv.de	

Name	Oberösterreichische Versicherung AG	5.00 %
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	Grubenstrasse 32 AT-4020 Linz	
Telefon	+43 57891-710	
Mailadresse	office@ooev.at	
Homepage	www.keinesorgen.at	

A.4 Externe Prüfgesellschaft

Name	PwC PricewaterhouseCoopers, Zürich Birchstrasse 160 CH-8050 Zürich
Telefon	+41 58 792 44 00
Leitender Prüfer	Martin Schwörer
Teamleiterin	Magali Zimmermann

A.5 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Die Schadenbelastung aus der Februar Sturmserie wird in diesem Bericht separat dargestellt.

A.6 Wesentliche Transaktionen innerhalb des Konzerns Deutsche Rück

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Transaktionen angefallen.

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG hat am 1.12.2020 eine Namensschuldverschreibung im Nennbetrag von 60 Mio. EUR und einer Fälligkeit 30.11.2040 begeben. Die Schuldverschreibung wurde als risikoabsorbierendes Kapitalinstrument im Sinne von Art. 22a Abs. 1 AVO mit Schreiben vom 30. April 2021 von der FINMA bewilligt.

B Unternehmenserfolg

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage

Beilage 1

B.1 Bericht zur versicherungstechnischen Rechnung

Total

Die gebuchten Bruttoprämien stiegen im Geschäftsjahr 2022 um 8,3 % auf 343,1 Mio. CHF gegenüber 316,7 Mio. CHF im Vorjahr. Die Prämiensteigerung ist vor allem auf das starke Wachstum im Marktgeschäft und auf Wiederauffüllungsprämien im Kontinuitätsrückversicherungsgeschäft zurückzuführen.

In Originalwährung, d.h. zu unveränderten Wechselkursen, hätten die gebuchten Bruttoprämien um 15,8 % zugenommen. Gegenüber dem Schweizer Franken stieg der für die liquiden Positionen massgebliche Euro-Mittelkurs um 7,6 % im Vergleich zum Vorjahr an. Der Euro-Endjahreskurs, der für die Berechnung der Rückstellungen verwendet wird, notierte um 4,9 % höher.

Die verdienten Prämien für eigene Rechnung erhöhten sich um 8,5 % auf 337,1 Mio. CHF (Vorjahr 310,8 Mio. CHF).

Die Retrozessionsprämien stiegen um 21,4 % auf 2,7 Mio. CHF (Vorjahr 2,3 Mio. CHF) als Folge des Wachstums des geschützten Portefeuilles sowie der Anhebung der Haftungsgrenze unter dem Retro-Kat-XL-Programm.

Der Original-Schadenaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 14,2 % brutto auf 229,4 Mio. CHF (Vorjahr 267,5 Mio. CHF) und netto um 14,7 % auf 226,1 Mio. CHF (Vorjahr 265,0 Mio. CHF). Das ergab eine Schadenquote von 67,1 % (Vorjahr 85,3%).

Die bezahlten Schäden netto betrugen 233,3 Mio. CHF und lagen damit um 2,3 % über dem Vorjahresniveau (227,9 Mio. CHF).

Die Versicherungsmärkte Westeuropas waren 2022 von mehreren Sturm- und Hagelschäden betroffen. Eine Sturmserie in der zweiten Februarhälfte verursachte für die DR Swiss einen Schadenaufwand von brutto 14,6 Mio. CHF und netto, nach Retrozession, von 13,3 Mio. CHF. Hauptsächlich betroffen waren Deutschland, die BeNeLux-Staaten, Frankreich und das Vereinigte Königreich. Im Mai und Juni 2022 kam es zu einer Abfolge von drei Hagelereignissen in Frankreich, wobei die beiden kleineren Ereignisse mit 0,6 Mio. CHF und 0,8 Mio. CHF zu Buche schlugen. Das schadenträchtigste Ereignis am 18. Juni 2022 verursachte einen Schaden für das Buch der DR Swiss von rund 4,9 Mio. CHF.

Die Gesamtkosten (ohne eigenen Verwaltungsaufwand) erhöhten sich brutto wie netto um 12,4 % auf 73,6 Mio. CHF (Vorjahr 65,4 Mio. CHF). Die Kostenquote stieg damit auf 21,8 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 21,1 %). Die bezahlten externen Kosten (d. h. bezahlte Provisionen und Gewinnanteile ohne Veränderung der Gewinnanteilrückstellungen) stiegen auf 74,4 Mio. CHF (Vorjahr 66,1 Mio. CHF).

Der Verwaltungsaufwand für das Jahr 2022 beträgt 7,6 Mio. CHF und liegt 12,3 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr 6,8 Mio. CHF, nach Umgliederung der eigenen Vermögenskosten), was auf die Erhöhung des Personalbestands zurückzuführen ist. Der Anteil der Personalkosten beläuft sich dabei auf 6,6 Mio. CHF.

Insgesamt lag der technische Gewinn nach eigenen Verwaltungskosten bei netto 10,5 Mio. CHF oder 3,1 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung. Im Vorjahr betrug der technische Verlust 14,6 Mio. CHF oder 4,7 %.

Personal Accident

Die Bruttoprämien sanken von 3,6 Mio. CHF im Vorjahr auf 3,5 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle stieg brutto wie netto auf 1,5 Mio. CHF gegenüber einem Vorjahresaufwand von 0,8 Mio. CHF. Dies führte zu einer gegenüber dem Vorjahr höheren Schadenquote von 43,9 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 20,6 %). Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen 1,8 Mio. CHF und fielen damit um 0,8 Mio. CHF tiefer als im Vorjahr aus.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) blieben mit 0,5 Mio. CHF unverändert. Der Kostensatz blieb mit 13,9 % gegenüber dem Vorjahreswert nahezu unverändert.

Der technische Gewinn nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 1,5 Mio. CHF oder 42,2 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Gewinn von netto 2,4 Mio. CHF oder 65,6 % im Vorjahr, was auf eine schlechtere Schadenabwicklung zurückzuführen ist.

Motor

Die Bruttoprämien sanken um 2,4 % oder um 3,5 Mio. CHF auf 141,3 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich brutto und netto auf 80,2 Mio. CHF gegenüber 115,0 Mio. CHF im Vorjahr (-30,2 %). Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen 61,1 Mio. CHF. Sie lagen damit um 34,2 % oder 31,8 Mio. CHF unter dem Vorjahreswert. Die Schadenquote liegt mit 57,5 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung deutlich unter dem Vorjahresniveau (79,9 %).

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) stiegen um 84,1 % auf 43,7 Mio. CHF. Der Kostensatz verschlechterte sich von 16,5 % auf 31,3 %.

Der technische Gewinn nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 15,6 Mio. CHF oder 11,2 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Gewinn von netto 5,2 Mio. CHF oder 3,6 % im Vorjahr.

Marine, Aviation, Transport

Die Bruttoprämien sanken um 0,3 Mio. CHF oder 6,8 % auf 3,9 Mio. CHF.

Der Schadenaufwand des Geschäftsjahres betrug 4,3 Mio. CHF gegenüber einem Wert im Vorjahr in Höhe von 1,7 Mio. CHF. Die Schadenquote belief sich deshalb auf 115,0 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle fielen in Höhe von 4,1 Mio. CHF an und lagen damit um 2,3 Mio. CHF über dem Vorjahreswert.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) lagen mit -1,1 Mio. CHF aufgrund der Auflösung von Gewinnanteilrückstellungen deutlich unter dem Vorjahr (+ 1.4 Mio. CHF). Der Kostensatz belief sich deshalb auf -28,7 %.

Das technische Ergebnis nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 0,5 Mio. CHF oder 13,7 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Ergebnis von netto 0,7 Mio. CHF oder 19,1 % im Vorjahr.

Property

Die Bruttoprämien stiegen um 35,4% oder um 40,4 Mio. CHF auf 154,6 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich netto auf 149,5 Mio. CHF gegenüber 114,2 Mio. CHF im Vorjahr (+30,9 %). Darin enthalten ist eine Retrozessionsentlastung von 3,3 Mio. CHF. Die Schadenquote verbesserte sich auf 99,3% der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 104,3 %). Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen netto 136,8 Mio. CHF und lagen damit um 48,3 Mio. CHF über dem Vorjahreswert.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) erhöhten sich um 12,2% von 27,0 Mio. CHF auf 30,3 Mio. CHF. Der Kostensatz belief sich auf 20,1 % gegenüber 24,7 % im Vorjahr.

Der technische Verlust nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 29,3 Mio. CHF oder 19,5 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Verlust von netto 31,8 Mio. CHF oder 29,0 % im Vorjahr.

Casualty

Die Bruttoprämien sanken gegenüber dem Vorjahr um 4,3 % auf 23,4 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich brutto und netto auf -2,9 Mio. CHF gegenüber einem Aufwand von 8,8 Mio. CHF im Vorjahr, was auf eine bessere Schadenabwicklung zurückzuführen ist. Die Schadenquote belief sich auf -12.6 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 35,9 %). Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen 15,6 Mio. CHF und lagen damit um 6,2 Mio. CHF über dem Vorjahreswert.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) lagen mit 5,8 Mio. CHF auf Vorjahresniveau. Der Kostensatz belief sich auf 24,7 % gegenüber 23,2 % im Vorjahr.

Der technische Gewinn nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 20,6 Mio. CHF oder 87,9 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Gewinn von netto 10,1 Mio. CHF oder 40,9 % im Vorjahr.

Miscellaneous

Die Bruttoprämien sanken um 9,0 Mio. CHF oder 35,5 % auf 16,4 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich brutto und netto auf 12,8 Mio. CHF gegenüber 12,9 Mio. CHF im Vorjahr. Die Schadenquote verschlechterte sich auf 77,8 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 50,7 %).

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) fielen mit 2,0 Mio. CHF deutlich tiefer als im Vorjahr (13,8 Mio. CHF) aus. Der Kostensatz verbesserte sich demzufolge von 54,4 % im Vorjahr auf 12,3 % im Geschäftsjahr.

Der technische Gewinn nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 1,6 Mio. CHF oder 9,9 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Verlust von netto 1,3 Mio. CHF oder 5,1 % im Vorjahr.

B.2 Bericht zum Anlageergebnis

Kapitalanlagen	in 1.000 CHF	
	2022	2021
Erträge		
Festverzinsliche Wertschriften	6'173	6'814
Indirekte Immobilienanlagen	1'797	1'500
Aktien Fonds	0	118
Rohstoff Fonds	0	0
Infrastruktur Energie Fonds	4'699	1'275
Private Equity	2'889	1'449
Sonstige Kapitalanlagen	3'624	3'180
Übrige laufende Erträge	513	504
Total Erträge	19'695	14'840
Zuschreibungen		
Festverzinsliche Wertschriften	275	1'161
Indirekte Immobilienanlagen	137	1'245
Aktien Fonds	0	9'853
Rohstoff Fonds	0	172
Infrastruktur Energie Fonds	384	177
Private Equity	45	223
Sonstige Kapitalanlagen	33	0
Total Zuschreibungen	874	12'831
Realisierte Gewinne		
Festverzinsliche Wertschriften	81	578
Indirekte Immobilienanlagen	0	0
Aktien Fonds	207	0
Rohstoff Fonds	64	0
Infrastruktur Energie Fonds	73	84
Private Equity	899	731
Sonstige Kapitalanlagen	11	0
Total realisierte Gewinne	1'335	1'393
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
Festverzinsliche Wertschriften	-5'388	-421
Indirekte Immobilienanlagen	-6'373	-13
Aktien Fonds	-15'067	-780
Rohstoff Fonds	-279	-695
Infrastruktur Energie Fonds	-2'664	-918
Private Equity	-246	-33
Sonstige Kapitalanlagen	-1'448	-187
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen	-31'465	-3'047

Realisierte Verluste

Festverzinsliche Wertschriften	-1'300	-267
Indirekte Immobilienanlagen	-6	-115
Aktien Fonds	-1'165	0
Rohstoff Fonds	-109	0
Infrastruktur Energie Fonds	-10	-74
Private Equity	-47	-2
Sonstige Kapitalanlagen	-26	-2
Total realisierte Verluste	-2'663	-460
Subtotal	-12'224	25'557
Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen *	-1'097	-1'056
Veränderung der Schwankungsrückstellungen Kapitalanlagen	12'250	0
Kapitalanlageergebnis gemäss Geschäftsbericht	-1'071	24'501

* die Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen beinhalten neu auch die eignen Vermögensverwaltungskosten. Das Vorjahr wurde angepasst

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu einem abrupten Ende der wirtschaftlichen Erholung nach der Pandemie. Die noch immer bestehenden Lücken in den Produktions- und Lieferketten konnten nur zögerlich abgebaut werden. Der im Februar von Russland gegen die Ukraine begonnene Angriffskrieg löste den nächsten Schock aus. Die dadurch massiv gestiegenen Energiepreise befeuerten die Inflation zusätzlich. Diese Situation führte dazu, dass die Zentralbanken begannen, die Zinsen zu erhöhen. Inzwischen hat sich auch China von seiner „Zero Covid Strategie“ verabschiedet. Millionen von Chinesen sind nun infiziert. Man geht davon aus, dass die dortigen COVID-19-Varianten ähnlich denen in Europa und Amerika bekannten sind. Die schrittweise Rücknahme von Schutzmassnahmen in China sollte das Wirtschaftswachstum stützen.

Ein beachtliches Tempo bei den Zinserhöhungen legte die US-Notenbank hin. Während die Drei-Monats-Geldmarktsätze für US-Dollar zu Jahresbeginn bei gut 0,2 % lagen, betrug das Niveau Ende 2022 rund 4,75 %. Etwas moderater liess es die Europäische Zentralbank angehen. Hier stiegen diese Sätze von ca. -0,55 % auf rund 2,15 %. Die 10-jährigen USD-Zinsen legten um 2,2 % auf 3,8 % und das entsprechende EUR-Pendant um 270 Basispunkte auf 3,2 % zu. Der 10-jährige CHF-Swapsatz lag mit 2,1 % um 2 Prozentpunkte höher.

Die Kurse der wichtigsten Aktienmärkte gingen zwischenzeitlich stark zurück. So verloren Indizes wie der SPI, der DAX oder der S&P 500 bis Oktober um bis zu 25 %. Im November setzte schliesslich eine Gegenbewegung ein, welche die Verluste etwas abmilderte.

Der Krisen- und Inflationsschutz Gold zeigte sich trotz erheblicher Volatilität sehr stabil. Der Preis (in USD) lag zum Ende des Jahres in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die Energiepreise schossen aufgrund des Kriegs in Europa massiv in die Höhe. Während der Preis für einen Barrel Rohöl zwischenzeitlich um gut 50 % auf über 120 USD stieg, legte der Gaspreis um ein Mehrfaches zu. Dass diese beiden Energiepreise das Jahr fast wieder auf dem Anfangsniveau beendeten, dürfte in der intensiven Suche nach alternativen Energiequellen begründet liegen. Der EUR verlor in der Spitze fast 8 % gegenüber dem CHF, während der USD mehr als 10 % zulegte. Mit der Gegenbewegung an den Kapitalmärkten normalisierten sich ab November

auch die Währungsverzerrungen wieder. So verlor der EUR per Jahresende nur noch rund 4,6 % und die Erholung des USD reduzierte sich auf 1,2 %.

Das Kapitalanlageergebnis lag mit -13,3 Mio. CHF sowohl unter dem Vorjahreswert von 24,5 Mio. CHF als auch substanziell unter dem Planwert. Das Ergebnis beinhaltet eine Belastung durch die Umstellung von zwei Anlageklassen (Aktienfonds aktiv und Obligationen Fonds) auf das Niederstwertprinzip von 3,9 Mio. CHF sowie die Zuordnung der eigenen Vermögensverwaltungskosten von 0,6 Mio. CHF zum Kapitalanlageergebnis. Negativ entwickelt haben sich die Fondssegmente im Bereich Immobilien CHF, Obligationen sowie Aktien. Das Portfolio Sonstige Kapitalanlagen generierte wiederum Erträge. Der ebenfalls noch recht junge Anlagebereich Private Equity lieferte Erträge und realisierte Kursgewinne von rund 3,5 Mio. CHF. Im Geschäftsjahr wurde die Schwankungsrückstellung für Kapitalanlagen um 12,25 Mio. CHF reduziert.

B.3 Bericht zum sonstigen Ergebnis

B.3.1 Sonstige finanzielle Erträge

Keine Bemerkungen.

B.3.2 Sonstige finanzielle Aufwendungen

Im Geschäftsjahr wurden der Erfolgsrechnung die abgegrenzten Finanzierungskosten des Nachrangdarlehens in Höhe von 1,5 Mio. CHF belastet.

Der Aufwand aus Wechselkursdifferenzen belief sich im Geschäftsjahr auf 2,5 Mio. CHF; im Vorjahr betrug der Erfolg (Ertrag) 0,5 Mio. CHF. Im Geschäftsjahr wurde die Rückstellung für Währungsschwankungen um 2,2 Mio. CHF auf 3,4 Mio. CHF erhöht.

B.3.3 Steuern

Aufgrund der Auflösung der vorversteuerten Schwankungsrückstellungen für Kapitalanlagen ergibt sich ein Steuerertrag von 1,4 Mio. CHF gegenüber einem Steueraufwand im letzten Jahr von 2,3 Mio. CHF.

B.3.4 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis nach Steuern im Jahr 2022 beträgt 6,9 Mio. CHF, das Vorjahresergebnis lag bei 6,5 Mio. CHF.

Das Bilanzergebnis beträgt ebenfalls 6,9 Mio. CHF nach Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr.

An der Generalversammlung wurde beschlossen, für das abgelaufene Berichtsjahr eine Dividende in Höhe von 5,5 Mio. CHF auszuzahlen und den gesetzlichen Gewinnreserven 1,4 Mio. CHF zuzuweisen. Der Gewinnvortrag von 19 TCHF wird auf das Folgejahr übertragen.

C Corporate Governance und Risikomanagement

C.1 Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Herr Prof. Dr. Frank Walthes wurde als Verwaltungsratspräsident an der Generalversammlung wiedergewählt. Als Vizepräsident wurde an der konstituierenden Verwaltungsratssitzung wiederum Herr Peter Rainer gewählt.

Bis auf den Rücktritt per Ende 2022 von Herrn Mag. Othmar Nagl gab es in der Berichtsperiode keine Änderungen im Verwaltungsrat oder in der Geschäftsleitung.

Präsident des Verwaltungsrats

Prof. Dr. Frank Walthes, Neuried DE

Vizepräsident des Verwaltungsrats

Peter Rainer, Unterkirchbach AT

Verwaltungsräte

Dr. Chérif Chentir, Isernhagen DE
Dr. Andreas Jahn, Düsseldorf DE
Dr. Alena Kouba, Zürich
Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Königslutter DE

Geschäftsleitung

Frank Schaar, Siegburg DE
Achim Bosch, Odenthal DE

C.2 Risikomanagement

Während der Berichtsperiode traten keine wesentlichen Änderungen im Risikomanagement auf.

C.2.1 Angewandtes System

Mittels Risikobeurteilung werden mögliche Risiken der DR Swiss aufgelistet und in verschiedene Kategorien eingeteilt und zusammengefasst. Die Risiken werden von den betroffenen Stellen nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung klassiert und unter der Leitung der Risikomanagementfunktion von der höchsten bis zur tiefsten Gefährdung bewertet. Aufgrund dieser Auswertung wird vom Risikomanagement eine Rangierung der Risiken vorgenommen und zusammen mit den getroffenen oder allenfalls zu treffenden Massnahmen dokumentiert. Die Liste der Top-Risiken wird von der Risikomanagementfunktion (Leiter des internen Kontrollsystems) einmal jährlich hinsichtlich Aktualität, Vollständigkeit und Relevanz evaluiert und die Einhaltung der pro Risiko formulierten Massnahmen bewertet. Die Bewertung wird dokumentiert. Das Reporting dieser Evaluation und Bewertung ist direkt an den Verwaltungsratspräsidenten (VRP) gerichtet. In Abstimmung mit dem VRP werden die Resultate dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

C.2.2 Beschreibung der Funktionen Risikomanagement, interne Revision und Compliance

C.2.2.1 Risikomanagement

Die Risikomanagementfunktion koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Sie ist verantwortlich für die Entwicklung von Strategien, Methoden, Prozessen und Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken. Sie ist generell für die Überwachung des Risikomanagements verantwortlich, identifiziert mögliche Schwachstellen, berichtet darüber an die Geschäftsleitung und entwickelt Verbesserungsvorschläge.

Implementierung im Unternehmen:

Die Risikomanagementfunktion rapportiert direkt an den Verwaltungsratspräsidenten.

C.2.2.2 Interne Revision

Die interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat der Deutsche Rückversicherung Schweiz AG bei der Durchführung von unabhängigen, objektiven und risikoorientierten Prüfungen der Prozesse und Strukturen der Gesellschaft. Sie wirkt auf die Verbesserung von Geschäftsprozessen hin und unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Angemessenheit und die Effektivität der Führungs- und Überwachungsprozesse (Governance), des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems beurteilt und darüber Bericht erstattet.

Implementierung im Unternehmen:

Die interne Revision wird im Wege des Outsourcings von der Deutsche Rückversicherung AG verantwortet und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat.

C.2.2.3 Compliance

Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass die wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Verpflichtungen des Versicherungsunternehmens identifiziert werden und nimmt eine Einschätzung der Compliance-Risiken des Versicherungsunternehmens vor. Sie untersucht und beurteilt die Angemessenheit der vom Versicherungsunternehmen eingerichteten Richtlinien, Prozesse und Kontrollen zur Vermeidung von Compliance Verstößen. Der Leiter der Compliance-Funktion nimmt jährlich eine Einschätzung der wesentlichen Compliance-Risiken des Versicherungsunternehmens vor und berichtet darüber der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat.

Implementierung im Unternehmen:

Die Compliance-Funktion ist der Geschäftsleitung unterstellt und ab 01.10.2022 mit einer Juristin besetzt.

C.2.3 Allgemeine Beschreibung des internen Kontrollsystems (IKS)

Bei der internen Kontrolle handelt es sich um die Gesamtheit aller vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen (Kontrollmassnahmen), die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens

sicherzustellen. Die organisatorischen Massnahmen der internen Kontrolle sind in die Betriebsabläufe integriert, das heisst, sie erfolgen arbeitsbegleitend oder sind dem Arbeitsvollzug unmittelbar vor- oder nachgelagert.

Die interne Kontrolle wirkt unterstützend bei der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele durch

- eine wirksame und effiziente Geschäftsführung;
- die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance);
- den Schutz des Geschäftsvermögens;
- die Verhinderung, Verminderung und Aufdeckung von Fehlern und Unregelmässigkeiten;
- die Sicherstellung, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der Buchführung;
- die zeitgerechte und verlässliche finanzielle Berichterstattung.

Die DR Swiss definiert das IKS als einen von den Führungsgremien, dem Management und weiterem Personal der DR Swiss ausgeübten Prozess, der so ausgestaltet ist, dass er angemessene Sicherheit bezüglich Erreichung der Ziele in den folgenden Kategorien bietet:

- Effektivität (primär) und Effizienz (sekundär) der Kontrollen in den Kern-, Support- und Managementprozessen (subsumiert unter dem Begriff Prozesse);
- Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung;
- Einhaltung von anwendbarem Recht und gesetzlichen Vorschriften, interner und branchenspezifischer Richtlinien und Standards.

Interne Kontrollen werden nicht in einer separaten IKS-Funktion zusammengefasst, sondern sind ein integrierter Bestandteil der Prozesse. Das IKS wird auf allen Stufen der DR Swiss betrieben und bedingt ein hohes Mass an Eigenverantwortung aller Mitarbeiter.

D Risikoprofil

D.1 Risikokategorien

Grundsätzlich können Risiken in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen auftreten. Wir strukturieren die Risiken in drei verschiedene Risikokategorien:

1. Risiken der Rückversicherung
2. Anlage- und Kreditrisiken
3. Operationelle Risiken

Für die quantitativen Informationen zum Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiko verweisen wir auf die Sektionen G.3, G.2, G.4 im Kapitel G «Solvabilität».

D.1.1. Risiken der Rückversicherung

Das Prämien-/Schadenrisiko umfasst das Risiko, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als bei der Kalkulation der Prämien unterstellt wurde.

Das Reserverisiko beschreibt das Risiko, dass die gebildeten Reserven nicht ausreichen, da eingetretene Schäden noch nicht bekannt oder bekannte Schäden nicht ausreichend reserviert sind. Ausserordentliche Ereignisse bezüglich der Frequenz oder der Höhe von Schäden können zu nicht oder zu gering kalkulierten Reserven führen.

Naturgefahren-Kumulrisiken wie Sturm, Überschwemmungen, Erdbeben oder Hagel stellen die grössten Risiken für die DR Swiss dar. Die Risikoexponierung in diesem Bereich wird daher aktiv im Rahmen des Underwritingprozesses gesteuert.

Instrumente der Risikolimitierung:

Um die Risiken in der Rückversicherung zu steuern, setzt die DR Swiss verschiedene Instrumente zur Risikolimitierung ein. Die wichtigsten Instrumente werden im Folgenden dargestellt.

Zeichnungsrichtlinien und -limite: Die Zeichnungsrichtlinien regeln detailliert, welche Rückversicherungsverträge in welcher Grössenordnung gezeichnet werden können. Die durchgängige Anwendung des Vier-Augen-Prinzips ist in den Zeichnungsrichtlinien geregelt. Weiterhin werden Haftungshöchstgrenzen festgelegt und regelmässig überwacht. Laufende Profitabilitätsmessungen und Kumulkontrollen sorgen zudem dafür, dass Risiken beherrschbar bleiben. Für jedes Zeichnungsjahr wird eine Vertragsliste geführt, in der alle relevanten Merkmale auf Vertragsebene enthalten sind.

Retrozessionsschutz: Die DR Swiss schützt sich seit 2020 mit einer Schutzdeckung auf das Nat-Kat exponierte Marktgeschäft.

Prüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen: Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus eingegangenen Verpflichtungen werden regelmässig durch den verantwortlichen Aktuar mit anerkannten und bewährten Methoden überprüft. Die Abwicklung wird laufend überwacht.

D.1.2. Anlage- und Kreditrisiken

Aus der Kapitalanlage ergeben sich folgende Anlage- und Kreditrisiken:

Marktpreisrisiken: Sie können aus dem potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen, insbesondere an den Aktien-, Immobilien- und Zinsmärkten

entstehen. Zinsänderungen betreffen dabei ökonomisch nicht nur die Aktiven, sondern auch die Passiven der Bilanz. Aus dem Ungleichgewicht zwischen den Ablaufstrukturen von Aktiven und Passiven resultiert ein ökonomisches Risiko.

Kredit- und Bonitätsrisiken: Aufgrund von Veränderungen in der Einschätzung der Kreditwürdigkeit von Emittenten oder Vertragspartnern kann sich der Wert bestehender Forderungen vermindern.

Liquiditätsrisiken: Nicht zeitgerechte Liquiditätszu- und abflüsse können nicht geplante Verkäufe von Kapitalanlagen erforderlich machen. Je nach Handelbarkeit der verschiedenen Kapitalanlagen kann dies aufgrund von Preisabschlägen zu unterschiedlich hohen Opportunitätskosten bzw. zu Verlusten führen.

Währungsrisiken: Aufgrund von Inkongruenz zwischen Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Verpflichtungen kann es bei Veränderungen von Währungskursen zu Verlusten kommen. Auch bei einer kongruenten Anlagestrategie können Risiken aufgrund von Fehleinschätzungen in Bezug auf die Höhe von Schadenrückstellungen bestehen.

Instrumente zur Steuerung und Überwachung der Anlage- und Kreditrisiken

Unser Kapitalanlagemanagement erfolgt nach den Grundsätzen einer angemessenen Rentabilität in Verbindung mit einem hohen Mass an Sicherheit. Neben der notwendigen Risikostreuung ist eine jederzeit ausreichende Liquidität der Investments aufrechtzuerhalten. Diese Grundsätze werden durch ein laufendes Reporting überwacht und die Bestände werden regelmässig bewertet. An der monatlichen Kapitalanlagesitzung (ALCO) nehmen der Portfoliomanager, der Risikomanager, der Verantwortliche Aktuar, der Underwriting-Manager und der Leiter Finanz- und Rechnungswesen teil. Dabei wird die Entwicklung der einzelnen Anlageklassen und die daraus zu erfolgenden Massnahmen vorgestellt, diskutiert und an die Geschäftsleitung berichtet. Unser Portfoliomanager arbeitet nach Anlagerichtlinien, die regelmässig überprüft und dem sich wandelnden Umfeld angepasst werden. Diese werden vom Anlageausschuss des Verwaltungsrats zweimal jährlich anlässlich einer Sitzung erörtert.

Stresstests und Value-at-Risk-Analysen zur Bewertung von Marktrisiken

Für festverzinsliche Wertschriftenbestände und Aktien messen wir die Marktpreisrisiken mit Stresstests, in denen die Auswirkungen unerwarteter Marktschwankungen simuliert werden. Neben den durch die Aufsicht vorgegebenen Stresstests analysiert die DR Swiss historische Ereignisse und bildet deren Entwicklung auf ihr aktuelles Anlageportfolio ab. Zusätzlich werden die Marktrisiken aller Aktiven und aller marktrisikobehafteter Passiven durch Value-at-Risk-Analysen auf Basis eines ökonomischen Scenario-Generators bewertet und gesteuert.

Ratinguntergrenze zur Beschränkung von Kreditrisiken

Bei den festverzinslichen Anlagen werden eine Kreditbeurteilung der Emittenten/Emissionen - zum Beispiel anhand von Ratings anerkannter Ratingagenturen - sowie eine eigene ergänzende Beurteilung der Bonität und Kreditwürdigkeit vorgenommen. Bei fehlenden externen Ratinginformationen wird ein internes Rating mittels eines strukturierten Analyseprozesses, heruntergebrochen auf Branchen/Sektoren/Länder, erstellt.

Grundsätzlich ist die Untergrenze für Neuinvestitionen der Direktanlage ein Rating von „BBB-“. Darüber hinaus erfolgt eine breite Streuung der Emittentenrisiken. Gleichzeitig beachten wir Obergrenzen pro Emittent, die wir laufend überwachen und anpassen.

Liquiditätsplanung

Den Risiken durch nicht vorhersehbare Liquiditätserfordernisse begegnen wir durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Kapitalanlagen. Die zu erwartenden Liquiditätszu- und -abflüsse finden ihren Niederschlag in der laufenden Anlageplanung. Diese basiert auf einer quartalsweisen Mittelflussrechnung. Um Liquiditätsrisiken aus überplanmässigen Mittelabflüssen zu vermindern, wird auf der Kapitalanlagesitzung (ALCO) eine wiederkehrende Liste

von möglichen kurz- und mittelfristigen versicherungstechnischen Liquiditätsabflüssen durch den Underwriting Manager vorgestellt.

Anlagepolitik

Die DR Swiss hat, basierend auf der Struktur der zukünftigen Leistungsverpflichtungen, ein strategisches Anlagekonzept entwickelt und die Zielvorgaben für die grundsätzliche Anlagekonzeption festgelegt. Die Anlagerichtlinien bilden den Rahmen für die Kapitalanlagestrategie der DR Swiss.

Es wird eine konservative und nachhaltige Anlagepolitik verfolgt. Zudem wird die Vermögensanlage so strukturiert, dass die Zahlungsfähigkeit stets gesichert bleibt.

Die Disposition von Wertschriften und anderen Vermögenswerten erfolgt direkt durch die DR Swiss.

Sinkende Zinssätze führen zu Marktwertsteigerungen der festverzinslichen Wertpapiere, steigende Zinssätze dagegen zu Marktwertverlusten. Durch den hohen Anteil festverzinslicher Wertpapiere im Portfolio ist die DR Swiss grundsätzlich diesem Risiko ausgesetzt. Eine an die Verbindlichkeiten angepasste Laufzeitsteuerung der Anlagen ermöglicht uns, die Papiere bis zur Fälligkeit zu halten und dadurch bilanzielle Verluste zu vermeiden.

Fremdwährungspositionen auf der Passivseite werden kongruent auf der Aktivseite angelegt.

D.1.3. Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, die durch menschliches Verhalten sowie technisches Versagen verursacht werden oder auf externe Einflussfaktoren zurückzuführen sind.

Compliance-Risiken sind Risiken, die aus der Missachtung vertraglicher Vereinbarungen oder rechtlicher Rahmenbedingungen resultieren. Es werden folgende operationelle Risiken unterschieden:

- Risiken aus Betriebsablauf und IT-Sicherheit
- Risiken aus Personal und Arbeitssicherheit
- Risiken aus Compliance
- Risiken aus Prozessen und Modellen

Instrumente zur Steuerung operationeller Risiken

Die operationellen Risiken werden über ein internes Kontrollsystem und über eine spezifische Berichterstattung, die Teil des Gesamtrisikoberichts ist, kontrolliert und gesteuert. Die Meldung bzw. Erfassung von Schadenfällen aus operationellen Risiken erfolgt in einer zentral abgelegten Datei.

Die interne Revision ergänzt durch unabhängige Untersuchungen die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken sind unsere Weisungen und Richtlinien. Sie dienen der Optimierung des innerbetrieblichen Ablaufs und damit der Reduzierung von operationellen Risiken. Sie sind zentral dokumentiert und jederzeit abrufbar. Sie werden bei Bedarf ergänzt oder erweitert.

Die Handhabung von Unterschriftsvollmachten im Geschäftsverkehr und das Prinzip der Doppelunterschrift sind unter anderem dort definiert.

Ein Verzeichnis mit der Liste aller bestehenden Weisungen und Richtlinien steht jedem Mitarbeiter zur Verfügung.

Die Liste unserer Top-Risiken wird jedes Jahr mit der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat bewertet und besprochen. Notwendige Ergänzungen werden dokumentiert.

Wir haben die potentiellen operationellen Risiken identifiziert. Unsere Analyse ergibt, dass der Einfluss dieser operationellen Risiken unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze ist.

Die grösste Auswirkung für die Deutsche Rück Schweiz AG könnten die drei folgenden operationellen Risiken haben:

1. Management-Betrug
Vorsätzliche falsche Angabe von Finanzinformationen oder falsche Darstellung der Möglichkeiten oder Absichten der Unternehmung können die Entscheidungen der Anspruchsgruppen beeinflussen.
2. Epidemien
Unfähigkeit der Unternehmung, ihre Geschäftstätigkeit aufgrund eines durch eine Epidemie verursachten gehäuften Ausfalls von Mitarbeitern fortzuführen.
3. Abgänge / Ausfälle beim Schlüsselpersonal
Abgänge oder Ausfälle von Schlüsselpersonen der Unternehmung und der damit einhergehende Verlust an Wissen, Fähigkeiten und Erfahrungen gefährden die Umsetzung des Geschäftsmodells und die Erreichung kritischer Geschäftsziele.

IT-Sicherheitskonzepte und Notfallpläne

Die für die Sicherheit im Datenverarbeitungsbereich zuständigen Mitarbeiter gewährleisten ein umfassendes Sicherheitskonzept. Moderne Hard- und Software unterstützen die Verfügbarkeit und Integrität aller Systeme und Programme. Regelmässige Überprüfungen der Netzwerksicherheit, permanente Weiterentwicklung des Sicherheitskonzepts sowie Notfallpläne sorgen für die ständige Verfügbarkeit und die Datensicherheit der eingesetzten Systeme. Ein Krisenkommunikationskonzept stellt die Kommunikation im Notfall sicher.

D.2 Risikokonzentrationen

Die DR Swiss ist durch das Zeichnen von Rückversicherungsprogrammen prinzipiell Konzentrationsrisiken durch Elementarereignisse und grosse Einzelschäden ausgesetzt. Es besteht also die Möglichkeit, dass mehrere Verträge oder Programme durch ein einzelnes Ereignis betroffen sind und es zu einem so genannten „Kumul“ im Portefeuille der DR Swiss kommt. In sämtlichen Verträgen wird die Katastrophen-Exponierung bewertet und gemäss den internen Richtlinien zur Kumulkontrolle erfasst.

Retrozessionsschutz: Die DR Swiss schützt sich seit 2020 mit einer Schutzdeckung auf das Nat-Kat exponierte Marktgeschäft.

D.3 Weitere wesentliche Risiken

Im Rahmen der Risikoinventur sind keine weiteren quantifizierbaren, wesentlichen Risiken als die bereits beschriebenen in Erscheinung getreten.

E Bewertung

Bericht über die Finanzlage: Marktnahe Bilanz Solo

Beilage 2

E.1 Erläuterungen zu den Aktiven

Durch die differenzierte Betrachtungsweise der Aktiven in der marktnahen Bilanz (Marktwert) im Vergleich zur statutarischen Bilanz (Bilanzwert) erhöht sich das EK in der marktnahen Bilanz.

E.1.1 Erläuterungen zu den marktnahen Werten der Kapitalanlagen

Sämtliche Marktwerte der Wertschriften basieren auf Informationen unseres Global Custodian / Depotbank (Zürcher Kantonalbank).

Bewertungsunterschiede zwischen der Bewertung der Aktiven für Solvabilitätszwecke und der Bewertung der Aktiven für den Geschäftsbericht (Mio. CHF)

Anlageart	Marktwert	Bilanzwert	Unterschied
Immobilien			
Beteiligungen			
Festverzinsliche Wertpapiere	510.4	574.5	-64.1
Darlehen			
Hypotheken			
Aktien	.0	.0	.0
Übrige Kapitalanlagen			
Kollektive Kapitalanlagen	135.5	126.2	9.3
Alternative Kapitalanlagen	97.5	75.9	21.7
Sonstige Kapitalanlagen	112.4	106.4	6.1
Total Kapitalanlagen	855.9	882.9	-27.0
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung			
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten			

Die Direktanlagen von festverzinslichen Wertpapieren werden in der Bilanz des Geschäftsberichts zu Einstandswerten angesetzt. Sie werden zum Bilanzstichtag unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gegenüber den Marktwerten werden stille Lasten in der Höhe von 64,1 Mio. CHF ausgewiesen.

Bei den übrigen Kapitalanlagen werden Obligationenfonds illiquid und indirekte Immobilienfonds in CHF zu Marktwerten bewertet. Alle weiteren übrigen Kapitalanlagen sind zum Niedrigstwert bilanziert. Dies führt, gegenüber dem Marktwert, zu stillen Reserven in der Höhe von 37,1 Mio. CHF.

Die Bilanzwerte aller übrigen Aktiven bilden keine stillen Reserven und stimmen mit den Aktiven für Solvabilitätszwecke überein.

E.1.2 Erläuterungen zu den marktnahen Werten der übrigen Aktiven

Alle Forderungen werden zu Buchwerten in die Marktwertbilanz übernommen. Gleiches gilt für die flüssigen Mittel. Die immateriellen Aktiven werden für die Marktwertbilanz übernommen, aber für das risikotragende Kapital nicht berücksichtigt. Für die Sachanlagen gehen wir davon

aus, dass der in der Bilanz nach Obligationenrecht (OR) eingestellte Wert konservativ erfasst wurde und dem Zeitwert der Sachanlagen entspricht.

Der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen aus Retrozession wird ab diesem Jahresabschluss auf der Aktivseite (Forderung) der Bilanz ausgewiesen.

E.2 Erläuterungen zu den Passiven

Durch die differenzierte Betrachtungsweise der Passiven in der marktnahen Bilanz (Marktwert) im Vergleich zur statutarischen Bilanz (Bilanzwert) erhöht sich das Eigenkapital in der marktnahen Bilanz.

E.2.1 Erläuterungen zum bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen

Bei den Prämienüberträgen wurden die zukünftig anfallenden Kosten und Schäden entsprechend korrigiert.

Die Gewinnanteile für eigene Rechnung können prinzipiell jederzeit in Form von Verrechnungen oder Auszahlungen von den Kunden fällig werden. Der Marktwert der Gewinnanteile wird daher nicht diskontiert und somit dem statutarischen Wert gleichgesetzt.

Die Schadenrückstellungen werden mittels Chain-Ladder-Verfahren bewertet. Als Grundlage für die Chain-Ladder-Analysen der Schadenreserven dienen die (Brutto=) Netto-Daten aus dem Vertragsverwaltungs- und Abrechnungssystem der DR Swiss. Wir verwenden dabei die Abwicklungsstatistiken nach Original-Abrechnungsjahr (Abwicklungs-Dreiecke), bis zum Ende des letzten vollständigen Abrechnungsjahres.

Da die Bewertung zum Abschlusszeitpunkt vor dem Eintreffen eines beträchtlichen Teils der Zedentenabrechnungen liegt, muss für die Erstellung der „letzten Diagonale“ der Schadendreiecke teilweise auf Schätzungen zurückgegriffen werden. Die Schätzungen erfolgen auf Vertragsebene und verwenden alle bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Informationen.

E.2.2 Erläuterungen zu den Unterschieden der marktnahen Bilanz (Marktwert) im Vergleich zur statutarischen Bilanz (Bilanzwert)

	(Mio. CHF)		
Versicherungstechnische Rückstellungen	Marktwert	Bilanzwert	Unterschied
Prämienüberträge für eigene Rechnung	.0	13.7	-13.7
Schadenrückstellungen für eigene Rechnung	375.5	580.3	-204.8
Gewinnanteilrückstellungen für eigene Rechnung	46.2	46.2	.0
Total versicherungstechnische Rückstellungen	421.7	640.3	-218.6

Die statutarischen Rückstellungen enthalten folgende Positionen:

- Die von den Zedenten angegebene Originalreserve, inkl. der von den Zedenten angegebenen IBNR, ausser für die Motorfahrzeug Haftpflicht, Allgemeine Haftpflicht und Allgemeine Unfall XL-Verträge.
- Die gemäss unserer Richtlinie definierten Bedarfs-IBNR
- Die gemäss unserer Richtlinie definierte Schwankungsrückstellung, die auch zusätzlich die Grossschadenrückstellung enthält.

Die SST Best Estimate Rückstellungen werden wie in E.2.1 erläutert berechnet.

E.2.3 Erläuterungen zu den marktnahen Werten der übrigen Verpflichtungen

(Mio. CHF)

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	Marktwert	Bilanzwert	Unterschied
Schwankungsrückstellungen Kapitalanlagen *	.0	.3	-.3
Rückstellung für Währungsschwankungen	.0	3.4	-3.4
Total versicherungstechnische Rückstellungen	.0	3.7	-3.7

**bei dieser Position handelt es sich um eine bereits versteuerte Pauschalwertberichtigung*

Die Schwankungsrückstellungen (Bilanzwert) sind nach SST-Definition Teil der Eigenmittel.

Sämtliche Daten der übrigen Verpflichtungen stammen aus der OR-Bilanz der DR Swiss.

F Kapitalmanagement

F.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Die Strategie der DR Swiss ist es, ihren Kunden nachhaltig als Partner mit einem hohen Sicherheitsniveau zur Verfügung zu stehen sowie das Wachstum der Gesellschaft aus eigener Kraft zu finanzieren. Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt sie nachstehende Ziele:

- die Sicherstellung einer attraktiven Rendite auf das Eigenkapital
- die Aufrechterhaltung einer ausgewogenen Verschuldungskapazität und Bonität
- die Sicherstellung einer angemessenen Ausschüttungspolitik

Um die Kapitalstruktur zu verändern, können folgende Massnahmen ergriffen werden:

- Anpassung der Ausschüttungspolitik
- Kapitalerhöhungen
- Aufnahme und Rückzahlung von Nachrangdarlehen

Die Kapitalstruktur wird rollierend für drei Jahre überprüft.

Basis für das Management von Risiko und Kapital ist das Risikolimitsystem. Dieses stellt mittels quantitativer Limits sicher, dass die Entwicklung von Risiko und Kapital in dem vom Management vorgegebenen Rahmen erfolgt und das Unternehmen zu jeder Zeit eine Risikoposition innerhalb vorgegebener Bandbreiten besitzt. Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf das Management der Eigenmittel ergeben.

F.2 Nachweis des ausgewiesenen Eigenkapitals

Nachweis des Eigenkapitals	Aktien- kapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Reserven	Bilanz- ergebnis	Total
in Tsd. CHF						
Per 31.12.2020	157'900	11'203	21'358	1'223	380	192'064
Dividende						0
Zuweisung gesetzliche Reserven						0
Jahresergebnis					6'502	6'502
Per 31.12.2021	157'900	11'203	21'358	1'223	6'882	198'566
Dividende					-5'527	-5'527
Zuweisung gesetzliche Reserven			1'300		-1'300	0
Jahresergebnis					6'871	6'871
Per 31.12.2022	157'900	11'203	22'658	1'223	6'926	199'910

Das Aktienkapital ist voll liberiert und einbezahlt. An der Generalversammlung am 30. März 2023 wurde beschlossen, eine Dividende von 3,5 % auszuzahlen, den gesetzlichen Reserven 1,38 Mio. CHF zuzuweisen und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 19 TCHF auf neue Rechnung für 2023 vorzutragen.

F.3 Wesentliche Unterschiede zwischen Eigenkapitalausweis Geschäftsbericht und SST

in Mio. CHF	SST 2023	SST 2022
Differenz marktnahe Aktiven minus Passiven	404.4	376.8
Abzüge	-5.6	-5.6
Kernkapital gemäss SST	398.9	371.3
Ergänzendes Kapital	59.1	62.0
Risikotragendes Kapital gemäss SST	458.0	433.3
Eigenkapital gemäss Geschäftsbericht	199.9	198.6
Unterschied aus Berechnungsart	258.1	234.7

Überleitung des Eigenkapitals gemäss Geschäftsbericht zur marktnahen Bilanz SST 2023 SST 2022

Eigenkapital gemäss Geschäftsbericht	199.9	198.6
Bewertungsdifferenz aus		
- Kapitalanlagen	-27.0	40.7
- Technischen Rückstellungen	218.6	115.0
- Nicht technischen Rückstellungen	3.7	13.8
- Verbindlichkeiten Versicherungsunternehmen	9.3	8.9
Eigenkapital gemäss marktnaher Bilanz	404.4	376.8

Gegenüber dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital fällt das risikotragende Kapital aus dem SST (Swiss Solvency Test) im Berichtsjahr um CHF 204,5 Mio. (Vorjahr 178,2 Mio.) höher aus. Im Geschäftsjahr wurde die Schwankungsrückstellung für Kapitalanlagen um 12,25 Mio. CHF reduziert und die Rückstellung für Währungsschwankungen um 2,2 Mio. CHF erhöht.

G Solvabilität

Bericht über die Finanzlage: Solvabilität Solo

Beilage 3

G.1 Wahl des Solvenzmodells

Für die Berechnung des Versicherungstechnischen Risikos wird das Standardmodell für Rückversicherer (StandRe) angewendet. Die Gliederung folgt grundsätzlich dem Berechnungstemplate dieses Standardmodells.

Die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Informationen entsprechen denjenigen, welche der FINMA anlässlich der Berichterstattung zum SST 2023 eingereicht wurden. Sie unterliegen noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung.

G.2 Aufteilung des Marktrisikos

Das Marktrisiko ist das Risiko, das der DR Swiss aus der Veränderlichkeit der äusseren ökonomischen Faktoren Zinsen, Spreads, Wechselkurse, Aktien- und Immobilienpreise erwächst.

Da die Restlaufzeiten der Aktiva diejenigen der Passiva weitgehend replizieren, ist das Nettorisiko aus Zinsschwankungen für die DR Swiss gering. Darüber hinaus werden die Aktiva in den gleichen Währungen angelegt, in denen die versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllt werden müssen, so dass das Nettorisiko aus Währungsschwankungen weitgehend entfällt. Für die Spreadrisiken werden nur die Aktiven betrachtet und bewertet. Auch hier zeigt sich die grundsätzlich breite Diversifikation der Anlagen. Die Quote an Aktien und ähnlichen, mit höherem Risiko behafteten Anlagen wird strikt begrenzt durch ein sogenanntes Risikobudget, das sich aus dem prognostizierten Gewinn des laufenden Jahres, dem Gewinnvortrag, den freien Reserven, Schwankungsrückstellungen Kapitalanlagen und einem Teil der Schwankungsrückstellungen zusammensetzt.

Mit dem Anstieg der Private Equity Anlagen auf 7,5 % der gesamten Kapitalanlagen (Vorjahr 5,9 %) wird weiteres Risikokapital benötigt. Das Aktienrisiko ist zwar vorhanden, aber unter Kontrolle und stark limitiert. Das Immobilienrisiko entfällt grösstenteils, da Direktinvestitionen in Immobilien nicht getätigt werden. Anlagen in Immobilienfonds unterliegen den gleichen Kontrollen und Restriktionen wie Anlagen in Aktien.

SST 2023		SST 2022	
[Mio. CHF]	ES	ES	
Alle Risikofaktoren	136.6	141.3	
Alle Zinssätze	15.2	10.4	
Spreads	27.6	38.8	
Wechselkurse	45.8	62.9	
Aktien	18.6	25.7	
Immobilien	3.1	3.7	
Private Equity	84.7	70.0	

(ES = Expected Shortfall, stand alone)

G.3 Aufteilung des Financial Risikos

SST 2023					
	Erwartetes				
	[CHF Mio.]	Ergebnis	StAbw	VaR _{99%}	TVaR _{99%}
CY-Risk		41.54	38.30	103.01	162.28
PY-Risk			24.40	76.69	108.31
Versicherungstech. Risiko			47.83	132.46	194.92
Marktrisiko					136.56
Kreditrisiko					24.59
Financial Risk					266.68
Diversifikationseffekt VT					-28%
Diversifikationseffekt Financial Risk					-25%

SST 2022					
	Erwartetes				
	[CHF Mio.]	Ergebnis	StAbw	VaR _{99%}	TVaR _{99%}
CY-Risk		11.83	33.36	87.67	120.73
PY-Risk			27.93	82.59	115.55
Versicherungstech. Risiko			46.75	128.72	167.64
Marktrisiko					141.31
Kreditrisiko					29.03
Financial Risk					250.36
Diversifikationseffekt VT					-29%
Diversifikationseffekt Financial Risk					-26%

G.4 Aufteilung des Kreditrisikos

Aus den Rückversicherungsverträgen erwächst der DR Swiss effektiv nur ein kleines Kreditrisiko, da erstens der Grossteil der Verträge auf einer funds-transferred Basis ist, und zweitens ausfallende Prämienzahlungen grösstenteils durch den gleichzeitigen Ausfall der entsprechenden Rückversicherungsleistung kompensiert würden.

Anders sieht es hinsichtlich des Kreditrisikos auf der Anlageseite aus, also des Risikos, dass eine Gesellschaft oder ein Staat seinen Verpflichtungen in Bezug auf Zins- und Kapitalrückzahlungen nicht nachkommt. Die Situation hinsichtlich der aktuellen Inflations- und Zinsentwicklung wird weiterhin sehr aufmerksam verfolgt. Aus aktuarieller Sicht besteht nach wie vor kein zusätzlicher Handlungsbedarf.

Die Kreditrisiken werden ebenfalls nach den Standardansätzen des SST bewertet. Einbezogen in die Analyse wurden alle festverzinslichen Wertpapiere und offenen Forderungen gegenüber Versicherungen und Rückversicherungen. Es gab keine grossen Änderungen in der Risikostruktur.

Das Kreditrisiko nimmt leicht auf 24,7 Mio. CHF ab (Vorjahr 29.0 Mio. CHF).

G.5 Wert des Mindestbetrages (Market Value Margin, MvM)

Für die Ermittlung des Market Value Margins (MvM) verwenden wir die von der FINMA im StandRe Template implementierte Berechnung.

Hier die Zusammenfassung gemäss Standardmodell.

Market Value Margin [Mio. CHF]	SST 2023	SST 2022
- Rück	42.5	53.4
- Nicht hedgebares Marktrisiko	8.2	8.5
Market Value Margin gesamt	50.7	61.8

G.6 Aufteilung des Zielkapitals

	[CHF Mio.]	SST 2023	SST 2022
Zielkapital Financial risk (Ohne Kreditrisiko)		242.1	221.3
Aufschläge auf Zielkapital		75.3	90.8
- Szenarien			
- Kreditrisiko		24.6	29.0
- Market Value Margin		50.7	61.8
Erwartetes Jahresergebnis		53.9	24.5
Zielkapital		263.5	287.7

G.7 Aufteilung des risikotragenden Kapitals

	[CHF Mio.]	SST 2023	SST 2022
Kernkapital		398.9	371.3
Ergänzendes Kapital		59.1	62.0
Unteres ergänzendes Kapital		59.1	62.0
-Anleihen und Darlehen mit Eigenkapitalcharakter mit fester Laufzeit		59.1	62.0
Risikotragendes Kapital		458.0	433.3
Bedeckungsquote		191%	164%

G.8 *Kommentar zur ausgewiesenen Solvabilität*

Das risikotragende Kapital (RTK) ist um 6 % gestiegen. Diese Erhöhung wird vor allem durch die Stärkung der versicherungstechnischen Schwankungsrückstellungen verursacht.

Das Zielkapital (ZK) ist um 8 % zurückgegangen. Das Zielkapital geht vor allem zurück, weil das erwartete versicherungstechnische Ergebnis stark steigt.

Die Zeichnungspolitik der vergangenen Jahre ist unverändert weitergeführt worden.

Das Abwicklungsrisiko ist um 6 % gesunken. Der Rückgang wird durch das höhere Zinsniveau und die dadurch erhöhte Diskontierung verursacht.

Auch das Marktrisiko sinkt durch das höhere Zinsniveau und den damit verbundenen Rückgang der Marktwerte um 3 %.

Das Kreditrisiko sinkt im Vergleich zum Vorjahr relativ stark (-15 %), absolut ist die Änderung eher klein.

Die Market Value Margin (MVM) beträgt im SST 2023 50,7 Mio. CHF gegenüber 61,8 Mio. CHF im Vorjahr. Die Abnahme des MVMs wird durch die Abnahme des Abwicklungsrisikos und die höheren Zinsen verursacht.

Die SST-Quote 2023 ist mit 191 % (Vorjahr 164 %) weiterhin komfortabel. Die Zunahme ist in erster Linie auf die Erhöhung der Zinsen zurückzuführen.

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage "Marktnahe Bilanz Solo"

Währung: CHF
Angaben in Millionen

Beilage 2

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnahe Wert der Kapitalanlagen	Immobilien			
	Beteiligungen			
	Festverzinsliche Wertpapiere	597.6		510.4
	Darlehen			
	Hypotheken			
	Aktien	.0		.0
	Übrige Kapitalanlagen			
	Kollektive Kapitalanlagen	166.8		135.5
	Alternative Kapitalanlagen	93.4		97.5
	Sonstige Kapitalanlagen	114.3		112.4
Total Kapitalanlagen	972.2		855.9	
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung				
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten				
Marktnahe Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	60.3		57.1
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	57.1		71.5
	Übrige Forderungen	2.8		5.6
	Sonstige Aktiven	.5		.4
	Total übrige Aktiven	120.7		134.7
Total marktnahe Wert der Aktiven	Total marktnahe Wert der Aktiven	1092.9		990.6

Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungs-verpflichtungen (BEL)	Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen			
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)			
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Anteilgebundenes			
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne			
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	538.8		416.4
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes			
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	2.4		5.3
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)			
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Anteilgebundenes			
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft			
Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne				
Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft				
Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft				
Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes				
Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft				
Marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen	Nachrangige Verbindlichkeiten	62.0		59.1
	Verzinsliche Verbindlichkeiten	.0		.0
	Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten			
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung			
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	111.2		103.7
Sonstige Passiven	1.7		1.7	
Summe aus BEL plus marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen	Summe aus BEL plus marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen	716.0		586.1

	Differenz marktnahe Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnahe Wert der übrigen Verbindlichkeiten	376.8		404.4
--	---	--------------	--	--------------

Beilage 3

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage
"Solvabilität Solo"

 Währung: CHF
 Angaben in Millionen

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung RTK	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	376.8		404.4
	Abzüge	-5.6		-5.6
	Kernkapital	371.2		398.8
	Ergänzendes Kapital	62.0		59.1
	RTK	433.2		457.9

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung Zielkapital	Versicherungstechnisches Risiko	167.6		194.9
	Marktrisiko	141.3		136.6
	Diversifikationseffekte	-87.6		-89.4
	Kreditrisiko	29.0		24.6
	Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	37.4		-3.2
	Zielkapital	287.7		263.5

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in %	in %	in %
SST-Quotient	Risikotragendes Kapital / Zielkapital	164		191

DEUTSCHE RÜCKVERSICHERUNG SCHWEIZ AG

Schweizergasse 21
CH-8001 Zürich
Telefon + 41 44 215 76 66
info@drswiss.ch
www.drswiss.ch